

Umweltfilmprojekt im Alexander von Humboldt Gymnasium vom 16. - 19. Juni 2009

Ziel des viertägigen Workshops war es, den Teilnehmern die Grundlagen des Filmemachens zu vermitteln. Schritt für Schritt konnten die Jugendlichen, unter der Anleitung von Barbara Siebert und Ruben Khachatryan, praktisch erfahren, wie ein Film entsteht. Die 17 Teilnehmer des Workshops wurden in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe musste eine Filmidee entwickeln, ein Storyboard schreiben, die notwendigen Dreharbeiten planen und durchführen sowie das gedrehte Material in einem Rohschnitt zusammenfügen. Ergänzend mussten Filmtexte geschrieben und die passende Musik ausgewählt werden.

Die einzige Vorgabe war, dass sich alle Filme mit dem Thema Umwelt/ Umweltschutz auseinandersetzen sollten, da die Filme im Kinder und Jugendprogramm des „SunChild International Environmental Festivals“ in Armenien erstmals gezeigt werden sollen.

Am ersten Tag des Workshops entwickelte jede Gruppe eine Filmidee und ein Storyboard. Nicht nur die Themen, die die Jugendlichen wählten, waren sehr verschieden, auch die Ideen für die visuelle Umsetzung waren sehr unterschiedlich.

Thema Gruppe 1: Fußball - aber ökologisch!

Mitglieder der Gruppe: Alexander Walenda, Stefan Weber, Arsalan Aslamiyar, Patrick Schmitz

Die Gruppe wählte einen realistischen Ansatz, der sich stark am Reportagestil orientiert. Der Film zeigt realistische Szenen aus dem Fußballstadion und verdeutlicht, wie viel Energie und wertvolle Ressourcen hier verschwendet werden. Der Rasen wird völlig übertrieben bewässert, in den Toiletten vergessen die Spieler das Wasser abzudrehen und die Futlichtanlage leuchtet selbst am hellen Tag. Die Ideen für einen ökologischen Fußball vermitteln die Filmemacher selbst in kleinen Interviews. Sie schlagen verschiedene Konzepte vor z.B. die Nutzung von Sonnenenergie und Regenwasser.

Thema Gruppe 2: Super Mario Umweltgame

Mitglieder: Hans-Christian Eick, Youness Ouannani, Lukas Kähler, Jeffrin Leidenforst, Timo Müller

Die Gruppe wählte einen satirischen Ansatz. Der Film basiert inhaltlich auf dem beliebten Videogame „Super-Mario“. Im „Super-Envario-Game“ führt die extreme Energie- und Ressourcenverschwendung des Hauptdarstellers dazu, dass er auf jeder Ebene Energie verliert. Der Film erinnert in seiner Oberfläche an ein Videogame, bei dem in der linken oberen Ecke immer die „drei Leben“ von Mario - symbolisiert durch 3 Köpfe – sichtbar sind. Schon kurz nach dem Aufwachen verpulvert Mario Unmengen Energie durch das sinnlose Ingangsetzen seines Computer und der Stereoanlage. Zusätzlich knipst er alle Lampen in seinem Zimmer an, statt einfach die Rolläden hochzuziehen und Tageslicht in den Raum zu lassen. Im Badezimmer verschwendet Mario Unmengen an Wasser und beim Frühstück verliert er seine letzten Energie-Ressourcen mit der gleichzeitigen Benutzung von Toaster, Kaffeemaschine und Mikrowelle. Irgendwann ist sein Punktekonto auf Null und damit sein Leben – schon kurz nach dem Frühstück - vorbei.

Thema Gruppe 3: Müll

Mitglieder: Christine Hartun-Sarkissian, Monika Barthelme, Kerstin Rautenberg, Julia Müskens, Nina Heinen

Die Gruppe wählte einen dokumentarischen Ansatz, bei dem zwei Lebenshaltungen gegenübergestellt werden. Die eine Person ist naturverbunden, bewegt sich an der frischen Luft, fährt Fahrrad, isst frische Lebensmittel und ist musikalisch kreativ. Alle ihre Aktivitäten produzieren

wenig Müll. Die andere Person bevorzugt ein Leben vor dem Computer, ernährt sich von Fertiggerichten, konsumiert Unmengen an Snacks und kauft technische Gegenstände wie z.B. eine Webcam, bei der Verpackungsaufwand in keinerlei vernünftigem Verhältnis zur Größe des Produkts steht. Ergänzt wird die Darstellung der kontrastierenden Lebenshaltungen durch die Einblendung von Texttafeln mit kurzen Informationen z.B. darüber, wie viel Müll ein Bundesbürger im Durchschnitt produziert.

Thema Gruppe 4: Miss Positiv und Miss Negativ

Mitglieder: Niko Gehrke, Verena Jeske, Jenny Wenle, Christina Krämer

Die Gruppe wählte einen fiktiven Ansatz. Es geht um zwei Schwestern, die eine – Miss Negativ - ist ein nervliches Wrack, sitzt bei lauter Musik die ganze Nacht vor ihrem Computer und ernährt sich vorzugsweise von Chips, Coca Cola und anderem „Junk-Food“. Die andere Schwester – Miss Positiv - führt ein naturverbundenes Leben, ernährt sich gesund, macht Yoga, erledigt ihre Hausaufgaben im Grünen und ist ausgeglichen und fröhlich. Die Situation der beiden Schwestern spitzt sich zu, als Miss Negativ einen totalen Wutanfall und Nervenzusammenbruch erleidet. Doch Miss Positiv bleibt ruhig und hilft ihrer Schwester auf den richtigen Weg.

Resultate:

Allen Gruppen gelang es, sich auf eine Idee zu einigen und ein Storyboard zu verfassen. Die Gruppen 1 – 3 koordinierten ihre Dreharbeiten eigenständig und logisch und schafften das notwendige Bildmaterial innerhalb der Tage 2 und 3 des Workshops fertigzustellen.

Gruppe 4 hatte den anspruchsvollsten Ansatz gewählt, da sich ihre Idee nur mit schauspielerischen Mitteln umsetzen ließ. Schon bei den Dreharbeiten war dies nicht einfach. Dazu kam, dass die Gruppe auch beschlossen hatte, eigenständig zu schneiden, da Niko Gehrke schon Vorerfahrung mit Schnitttechniken hat. Es zeigte sich jedoch, dass die Teilnehmer letztendlich nicht in der Lage waren, aus ihrem Material eine Rohfassung des Films herzustellen. Die Gruppen 1 – 3 konnten unter Anleitung alle eine Rohfassung aus ihrem Material erstellen, die nun in Armenien professionell nachbearbeitet werden.

Die fertigen Filme werden Ende August vorliegen und dann von Armenien aus auf einen Server hochgeladen werden, so dass alle Teilnehmer des Projektes die Möglichkeit haben, die Ergebnisse zu begutachten. Zusätzlich wird auch eine DVD von dem Projekt erstellt. Kopien der DVD werden dem A. v. H. Gymnasium und den Teilnehmern des Workshops geschickt werden.

Perspektive:

Die Filme werden im Wettbewerb „Best films made by film makers minor 16“ im Filmprogramm des „SunChild 2nd International Environmental Festival“ (25. – 29. Oktober) gezeigt werden. Eine internationale Jury aus Finnland, Armenien und Südafrika wählt aus allen Filmen in dieser Kategorie die besten Produktionen aus. (siehe dazu auch www.sunchild.am). Ob auch die in unserem Workshop entstandenen Werke preiswürdig sind, wird sich zeigen. Auf jeden Fall haben alle drei Filme schon eine Einladung für März 2010 nach Finnland zum Videotivoli Jugendfilmfestival in Tampere.

Eine weitere Perspektive wäre, wenn einige Teilnehmer des Workshops selbst zum SunChild Festival nach Armenien reisen könnten, um ihre Filme dort vorzustellen. Sie könnten darüber hinaus gemeinsam mit armenischen Jugendlichen ein Filmprojekt entwickeln, das dann 2010 realisiert werden sollte.